

tro-*N,N'*-dimethylxylylenharnstoff verwandelt, daneben bilden sich jedoch schmierige Substanzen. Den Harnstoff erhält man in guter Ausbeute durch Oxydation des in Wasser aufgeschlammten Carbinols mit Permanganat. Er krystallisirt aus verdünntem Alkohol in citrongelben Nadelchen vom Schmp. 132°.

0.1181 g Subst.: 18.9 ccm N (21°, 738 mm).

C₁₁H₁₃N₃O₃. Ber. N 17.9. Gef. N 18.04.

673. O. Anselmino: Abbau von Phenylhydrazonen.

[Zweite Mittheilung.]

(Eingegangen am 19. November 1903.)

In einer früheren Mittheilung¹⁾ über diesen Gegenstand sprach ich die Absicht aus, das Phenylhydrazon des *p*-Oxybenzaldehyds analog der *o*-Verbindung durch trockne Destillation in Anilin und *p*-Cyanphenol zu spalten. Aber auch hierbei macht sich die schon vorher festgestellte Unbeständigkeit geltend, wodurch sich die *p*- von *o*-Verbindungen unterscheiden: Erhitzt man das *p*-Oxybenzaldehydphenylhydrazon auf 184°, so schmilzt es unter langsamer Zersetzung zusammen, ohne das gewünschte Resultat zu geben. Auch führten weder eine rasche, trockne Destillation, noch eine solche unter vermindertem Druck zum Ziele, geringe Mengen Anilin waren das fassbare Destillationsproduct. Beständiger als das Phenylhydrazon ist das Acetylphenylhydrazon, es zersetzt sich erst oberhalb seines Schmelzpunktes, und während das dabei entstehende Acetanilid sich fast quantitativ erhalten lässt, war es nicht möglich, auch das zweite Spaltungsproduct zu isoliren. Dieses gelang erst bei der Diacetylverbindung, welche durch trockne Destillation zerfällt in Acetanilid und das bei 57° schmelzende acetylierte *p*-Cyanphenol, aber auch da ist die Ausbeute ungenügend.

Ich gebe diese ergänzende Notiz, weil ich in der nächsten Zeit keine Gelegenheit haben werde, mich weiter mit dem Studium dieser Spaltungsreactionen zu beschäftigen.

p-Oxybenzaldehydphenylhydrazon aus verdünntem Alkohol in Nadelchen vom Schmp. 184° (auch bei langsamem Erhitzen)²⁾.

p-Oxybenzaldehydacetylphenylhydrazon, durch Verseifen der folgenden Diacetylverbindung. Aus Alkohol kurze Nadeln.

¹⁾ Diese Berichte 36, 582 [1903].

²⁾ Rudolph, Ann. d. Chem. 248, 103 [1888], 177—1780.

Schmp. 182°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, kaum in Benzol und Ligroin.

0.1953 g Sbst.: 18 ccm N (18°, 778 mm).

$C_{15}H_{14}O_2N_2$. Ber. N 11.03. Gef. N 10.91.

Diacetylverbindung des *p*-Oxybenzaldehydphenylhydrazons, aus Benzol mit Ligroin in linsenförmigen Aggregaten, die bei 148° schmelzen.

0.0890 g Sbst.: 7 ccm N (16°, 772 mm).

$C_{17}H_{16}O_3N_2$. Ber. N 9.46. Gef. N 9.32.

Den Höchster Farbwerken bin ich für die gütige Ueberlassung des Aldehyds zu grossem Danke verpflichtet.

Greifswald, chemisches Institut.

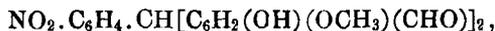
674. M. Rogow: Ueber Dialdehyde, welche durch Einwirkung von Aldehyden auf aromatische Oxyaldehyde entstehen.

[III. Mittheilung:

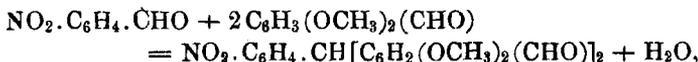
Ueber *p*- und *m*-Nitrobenzaldehyddimethyldivanillin.]¹⁾

(Eingegangen am 23. November 1903.)

In den von mir in der zweiten Mittheilung beschriebenen *p*- und *m*-Nitrobenzal-divanillinen,



lassen sich beide Hydroxylwasserstoffatome durch Methylgruppen ersetzen. Die so entstehenden Körper sind als Condensationsproducte von 1 Molekül *p*- bzw. *m*-Nitrobenzaldehyd mit 2 Molekülen Protocatechualdehyddimethyläther aufzufassen:



und würden demgemäss als *p*- und *m*-Nitrobenzal-bisprotocatechualdehyddimethyläther zu bezeichnen sein; um aber weniger schleppende Namen zu gebrauchen, nenne ich sie *p*- und *m*-Nitrobenzal-dimethyldivanillin.

p-Nitrobenzal-dimethyldivanillin.

15 g *p*-Nitrobenzal-divanillin + 100 ccm einer Lösung von 30 g Aetzkali in 800 ccm Methylalkohol + 9 ccm Methyljodid wurden in einen Kolben eingebracht und 5 Stunden in einem heissen Wasser-

¹⁾ Die beiden ersten Mittheilungen: diese Berichte 34, 3881 [1901]; 35, 1961 [1902].